

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 2 (1899)
Heft: 35

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Muh-Mah-Muh: „So sieht also das Stück
Dr. — — — Schmutz aus, das die Tante des

Stadtoberhauptes von Hat-Ting-Tschau mit diesem neuen Vehikel angefahren hat. Nimm die Beine zusammen gekitteter Porzellanturm der Unverschämtheit, Du stehst vor deinem Richter und wirst den Lohn deiner Thaten ernten."

Flüh-Flah-Flutsch: „Erhabener Wasserkopf an der Tabakspfeife Buddhas, strahlendes Nachlicht über dem Sumpt der Dummheit, Beherrscher aller geplatzen und ungeplatzen Pneumatics im Weichbilde von Hat-Ting-Tschau, die jungfräuliche Tante des Stadtoberhauptes ist von meinem Rade nicht berührt worden."

Muh-Mah-Muh: „Du leugnest also Hyäne der dicken Kartoffelfelder und Plage des Menschengeschlechtes?"

Flüh-Flah-Flutsch: „Summender Theekessel auf dem Stuhle der Gerechtigkeit, ich leugne nicht, ich spreche nur die Wahrheit."

Muh-Mah-Muh: „Die Wahrheit ist nicht von dieser Halbwelt, quetschender Regenwurm! Ich glaube Dir nicht. Man führe die liebliche Tante des geheiligten Leibes unseres Stadtoberhauptes herein."

Ol-Le-Schlang: ein jungfräuliches Geschöpfchen von etlichen vierzig Jahren mit stark hervorstechendem Oberkiefer betritt den Saal: „Sei gegrüßt im Namen Buddhas berühmter Muh-Mah-Muh und gib mir mein Recht."

Muh-Mah-Muh: „Lieblichste Jungfrau auf den Gefilden des Paradieses, der Angeklagte stellt in Abrede, dass er Deine holdselige irdische Hülle mit seinem Rade berührt habe?"

Ol-Le-Schlang: „Unvergleichlicher Frühlingsnachttopf in der Stoffwechselstube des ewigen Buddhas, der Mann spricht die Wahrheit?"

Muh-Mah-Muh: „Spricht er sie wirklich zierliches Röslein aus den Gefilden der Wüste Gobi?"

Ol-Le-Schlang: „Wohlgeruch in der Nase der Menschheit, er spricht sie. — Berührt hat er mich nicht. — Ich sah ihn nur von Ferne. — Angezeigt hat ihn aber mein Neffe, weil mich sein Anblick unangenehm berührte."

Muh-Mah-Muh: „Er beleidigte Deine lieblichen Augen Knoblauchszwiebel in Kalbsragout mit Paprika?"

Ol-Le-Schlang: „So ist es, süßster Rostflecken auf der Seele des goldenen Drachens."

Muh-Mah-Muh: „Sei bedankt Ol-Le-Schlang!"

Flüh-Flah-Flutsch tritt näher! — Abscheulicher Beutel der Lüge, Esterhazy mit den Schlitzaugen, Du hast gehört, was das Mägdlein gesprochen. — Unangenehm berührt hat es Dein Anblick, Du aufgeblasener Luftballon ohne Gas und Gondel, und Du wolltest die duftende Dattel auf dem Tannäpfelbaum der Erkenntnis von Recht und Unrecht überhaupt nicht berührt haben. — Dafür, dass Du die Maid in die Seele stachst, bekommst Du fünfundzwanzig Bambushiebe, gegen die Du Revision beantragen kannst, wenn Du sie empfangen hast, und dafür, dass Du zu den Radfahrern zählst, wirst Du insofern noch bestraft, als ich Dir und allen Deinen Sportkameraden bei Meidung von drei Monat Kangu für ewige Zeiten untersagt vermittelst Rades die Stadt Hat-Ting-Tschau zu passieren. — — — Grob-Os-So nehmen Sie den Missethäter, haufen Sie ihm die fünfundzwanzig auf die Schlagseite seines Daseins und werfen Sie das Publikum hinaus. — Die Sitzung ist geschlossen.



II. Internat. Sportsfest des Fussballclub Zürich, nächsten Sonntag den 3. September auf der Rennbahn z. „Hardau". Beginn nachm. 2½ Uhr. Programm.

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| 1. 100 m Mal-Laufen | Schweiz. |
| 2. 804½ m „ „ „ ½ engl. Meile | Meisterschaften |
| 3. 1609 m „ „ „ 1 „ | „ |
| Preise: Je 3 Medaillen und Diplom. | |
| 4. 100 m Mal-Laufen | Internat. |
| 5. 804½ m „ „ „ ½ engl. Meile | Welt-Läufe. |
| 6. 1609 m „ „ „ 1 „ | „ |
| Preise: Je 3 Ehrenpreise. | |

Feuilleton.

Des Velo-Clubs Eschenbach seine Touren-wettfahrt!

Also, abgemacht — kommt niemand mehr mit, fahren wir allein — aber Achtung! morgens ½ 4 Uhr. — Dies die Worte unseres Akteurs zu mir. — Also, topp! — Aber, o weh! zu viel Arbeit. — Geniert mich nicht, denkt unser Präsis, Samstag den 12. d., abends ½ 6 Uhr, als alles nach Hause geht. — Er setzt sich hin, schreibt — schreibt — und schreibt nochmals — endlich! Sonntag morgens ¼ 3 Uhr legt er die Feder weg. — Dunkle Nacht — was thuts? In 5 Minuten bist du zu Hause; also hinauf aufs Pferd. — In Lenzikon heller Lichtschimmer. — Ah! Freund Aktur! — doch vorwärts. — Zu Hause die Frau: „Aber Männchen, gar nicht geschlafen; gehe später — Ach was! Schlaf — brauchen wir nicht — sind die Reithosen parat?" — Geschwind etwas in den Magen — umgekleidet — Pferd gefittet — ein Händedruck, ein Kuss — aufgegessen — adjo und fort.

- | | |
|--------------------------------|---------------|
| 7. Fussballweitstossen | 2 Preise. |
| 8. Tausziehen | Naturalgabe |
| 9. Gruppenlaufen | 2 Lorbeerkr. |
| 10. Offenes Velofahren, 2000 m | 2 Ehrenpreise |
| 11. Dreibeinlaufen, 100 m | 2 „ |
| 12. Clubvelofahren, 1200 m | 2 „ |

NB. Eventuelle Vorläufe finden vormittags statt, es wird nach den beigedruckten, vom F. C. Z. aufgestellten Regeln gelaufen.

Einsätze betragen:

- | | |
|----------------------------------|----------|
| a) für gewöhnliche Konkurrenzen | Fr. 1. — |
| b) „ Meisterschaftsläufe | „ 2. — |
| c) „ Gruppenläufe pro Mannschaft | „ 3. — |

— Herr **Paul Söhenk** vom F. C. Stella übermittelt uns eine Erklärung bezüglich seines in letzter Nummer publizierten Ausschlusses vom F. C. Fortuna, worin er mittelst, dass er längst in regelrechter Weise seinen Austritt verlangt und daher nichts dafür könne, wenn derselbe ihm nicht bewilligt worden.

— Zu den **I. schweizerischen Fusslauf-Meisterschaften vom nächsten Sonntag in Zürich.** In der letzten Nummer der „Suisse sportive" macht ein Einsender dem F. C. Zürich den Vorwurf, resp. stellt in ziemlich vorwurfsvollem Tone die Frage: Mit welchem Rechte er zum I. Male schweizerische Meisterschaften ausschreibe, ohne dass doch ein Verband oder eine Sportbehörde existiere, die dieselben sanktioniert habe.

Die Frage überraschte uns keineswegs, hatten wir doch selbst schon zur Genüge darüber nachgedacht. Aber wo war die massgebende Behörde zu finden, die mit Fug und Recht einer Meisterschaft hätte die Berechtigung erteilen können? Eben nirgends; die muss erst geschaffen werden. Wir haben bei unsern deutschen Sportbrüdern diesbezüglich um Meinungsaussprechung angefragt, und sie haben uns den guten Rat erteilt, vorerst mit Rücksicht auf die bereits ziemlich vorgedrückte Saison und zudem gestützt auf unsere beim letztjährigen ersten internationalen Sportsmeeting der Schweiz gesammelten Erfahrungen, die Meisterschaften für dieses Jahr auszuschreiben, selbst auf das Risiko hin, dass ein anderer Club, natürlich mit demselben Recht, eine Woche später auch schweizerische Meisterschaften ausschreiben würde. Nachher, riet uns die Sportbehörde des Süddeutschen Fussball-Verbandes, sollten wir energisch an die Gründung einer Sportbehörde für Athletik gehen. Und so hatten wir es auch im Sinn. Indessen danken wir dem Korrespondenten doch für seine Aufmerksamkeit und können ihn versichern, dass unser Vorgehen rein nur im Interesse der Förderung des athletischen Sportes geschehen ist, und dass wir sofort nach der Durchführung des Festes die Gründung einer schweizerischen Sportbehörde für Athletik an die Hand nehmen wollen und dann auch auf seine werthe Mithilfe rechnen zu dürfen hoffen. Im übrigen machen wir nur auf den ganz gleichen Vorgang aufmerksam, der sich vor der Gründung der schweizerischen Lawn-Tennis-Meisterschaften vollzog, wosowohl der Grasshopperclub Zürich als die Kurdirektion St. Moritz alle Jahre schweizerische Meisterschaften ausschrieben, bis sie sich einigten und eine Sportbehörde ernannten, die nun dieselben sanktioniert und überwacht.

Damit glauben wir unser Vorgehen gerechtfertigt zu haben und uns der frohen Hoffnung hingeben zu dürfen, dass die schweizerischen Sportsbrüder sich nächsten Sonntag zahlreich bei uns einfinden werden.

Das Organisationskomitee der I. schweiz. Fusslauf-Meisterschaften. Schweizer. Behörde für athletische Sports.

Wir bringen den verehr. schweiz. athlet. Clubs hierdurch zur Kenntnis, dass wir mit unserm, am 3. September stattfindenden Sportsfest die Gründung einer schweizerischen Behörde für athlet. Sports zu verbinden gedenken. Um unnötige Mühe und Zeitverlust zu sparen, soll die konstituierende Sitzung direkt am Abend des Festes selbst im Clublokal, „Hotel Bodan“, abgehalten werden. Wir bitten daher alle diejenigen Clubs, die sich für die Sache weiter interessieren, ihre Vertreter, die wir am Sonntag hoffentlich recht zahlreich in Zürich begrüßen werden, mit der nötigen Vollmacht auszustatten, damit sie event. direkt als Mit-

glieder der neuen Behörde gewählt werden können.

Namens des Organisations-Komitees des F. C. Z.

Der Präsident:
M. Machwirth.

Athletik.

— **Schweizerisches Athletenfest.** „Des Lebens Leid und Lust — Trägt nur die starke Brust — Wer volle Kraft gewann — Der ist der rechte Mann!“ Hoch über der Eingangspforte zum Festplatz im Sihlhölzli prangte dieser Spruch und wirkliche volle Kraft und rechte Männer konnte man da ziehen und mit einander kämpfen sehen. Auf die Einladung des Athletenclubs „Herkules“ Zürich hatten sich die Schwesternvereine von St. Gallen, Schaffhausen, Thalweil und Basel mit ihm vereinigt zur Abhaltung des ersten schweizerischen Athletenfestes, und wir können wohl sagen, dass dasselbe in allen seinen Teilen schön verlaufen ist. Der Festplatz war ohne viel Prunk doch geschickt und bequem eingerichtet worden. Die schönen alten Bäume zu beiden Seiten des grossen offenen Platzes, und im Hintergrund der Uetliberg mit seinem dunklen Grün bildeten einen farnosen Rahmen dazu. Schon früh morgens, nachdem um 6 Uhr die Tagewacht durch die Stadtmusik Zürich gelassen worden war, fanden sich die Theilnehmer auf dem Platz zusammen zur Einweihung der neuen Fahne des Clubs „Herkules“. Im Namen der Patensektion St. Gallen übergab Herr Polizei-Lieut. Schmid aus St. Gallen die Fahne; Herr Redaktor Bohny nahm sie für den Club Herkules in Empfang; er sprach sehr gute Worte, wies darauf hin, wie wichtig es sei, dass sich der Athletensport dem Turnsport anschliesse und wie die Mitglieder darauf bedacht sein müssten, ihre Kräfte zu stählen. Hierauf begannen punkt 8 Uhr die Wettkämpfe und zwar zunächst das Steinstossen. Es hatten sich gegen 40 Mann gemeldet. An diesen Einleitungskampf reihte sich das Sektionsstemma und zwar fand Vormittags nur ein Wettkampf zwischen Zürich und Schaffhausen statt. Thalweil und St. Gallen stritten erst Nachmittags um den Lorbeerkranz. Lauter Beifall lohnte die Zürcher, welche unter Leitung des Herrn Weber eine hervorragende Leistung zu stande brachten. Das Hauptinteresse konzentrierte sich jedoch auf das nun folgende Anschwingen und Ringen. Ganz hervorragende Leistungen traten hervor und mit gespanntester Aufmerksamkeit folgte Alles dem interessanten Ringen. Leider verlief dieser Teil nicht ohne Unfall und musste die Sanität dreimal in Aktivität treten. Zwei Kämpfer, welche Sehnstreckungen erlitten hatten, konnten sich nicht weiter beteiligen und schauten den ganzen Tag über sehnsüchtig aus ihrem Lazarett nach dem Platz hinüber. Nun trat die Pause ein.

Der Festzug war ursprünglich durch die Bahnhofstrasse, den Limmatquai u. s. w. geplant. Die grosse Mittagshitze und auch die Anstrengungen, die den Teilnehmern noch bevorstehen, zwang das Komitee, diesen Plan wieder aufzugeben und die Marschroute auf den Kreis III zu beschränken. Frisch und gestärkt traten die Kämpfer nachmittags wieder an. Während sich vormittags das Publikum nur spärlich eingefunden hatte, hauptsächlich Kenner, hervorragende Turner u. s. w., kamen Nachmittags Männlein und Weiblein in hellen Scharen. Wurden schon beim Dauerstemma in erster und zweiter Klasse sehr hervorragende Kraftproben zum Besten gegeben, so wurden beim Schwergewichtsstemma und Stemma um die Meisterschaft der Schweiz geradezu verblüffende Kraftleistungen gezeigt, ebenso wie bei dem nachfolgenden Anschwingen und Ringen. Einige kleine Privatscherze zwischen den Übungen brachten eine sehr angenehme Abwechslung; so wurde zum Beispiel ein Schlängelmensch, welcher jedem Zirkus Ehre gemacht hätte, mit Jubel begrüßt. Eine schwere Arbeit harrte dem Preisgericht und tiefes Dunkel war schon über den Festplatz herein gebrochen, als die Preise bekannt gegeben werden konnten. Aber auch diese Pause über-

nahmen die Schaffhauser Gäste in lebenswüthiger Weise auszufüllen, Lieder und Jodelklängen von der Tribüne herunter und die lauschende Menge zeigte sich dankbar für diese Improvisation. Die Preise bestanden in Lorbeerkränzen, Diplomen und Geschenken aus dem reich beschiedenen Gabentempel.

Kränze erhielten beim Steinstossen mit 40 und 100 Pfund: 1. Auer, St. Gallen, 2. Müller, St. Gallen. Sektionsstemma: 1. Zürich, 2. St. Gallen, 3. Schaffhausen, 4. Thalweil.

Dauerstemma erster und zweiter Klasse: 1. Knabenhaus, Zürich, 2. Elsner, Zürich, 3. Hübnor, St. Gallen.

Schwergewichtsstemma und Stemma um die Meisterschaft der Schweiz: 1. Knabenhaus, Zürich (welcher also die Meisterschaft errungen hat), 2. Auer, St. Gallen, 3. Elsner, Zürich. Im Anschwingen und Ringen: 1. Meier, Uetikon, 2. Zeier, Zürich, 3. Mächler, Baden.

Die Sektion Basel beteiligte sich nicht an den Wettkämpfen.

Alle Vorbereitungen waren solid getroffen worden. Die Stadtmusik Zürich, unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Oltersdorf, legte sich trotz der grossen Hitze ordentlich ins Zeug. Der junge Verein „Herkules“ hat's gut angefangen; mag er fröhlich prosperieren. „Z. P.“

Lawn-Tennis.

— Es geht uns folgendes Schreiben zu:
Zürich, den 20. August 1899.

P. P.

Wir beehren uns, Ihnen hiemit die ergebene Mitteilung zu machen, dass das siebenste jährliche Tennis-Tournament des Grasshopper-Club Zürich, welches seinerzeit verschoben werden musste, auf den 12. September und folgende Tage festgesetzt ist.

Die schriftlichen Anmeldungen müssen spätestens bis zum 7. September an Herrn R. C. Westermann, 58 Hadlaubstrasse, Zürich IV, gemacht werden.

Alle Details für das Tournament befinden sich auf dem s. Z. zugesandten Programme; im übrigen kann jede weitere gewünschte Auskunft an obiger Adresse bekommen werden.

Indem wir Sie bitten, von obigen Daten gefl. Kenntnis nehmen zu wollen, und in der angenehmen Erwartung, dass Sie uns bei diesen Anlässe mit Ihrem Besuche beehren, zeichnet

Hochachtung

Für die
Lawn-Tennis-Sektion des G. C. Z.:
Das Comité.

Pferderennen.

— **Der Grosse Preis von Baden-Baden** (100,000 Mark und Goldpokal). Die französischen Pferde Sieger. Der Höhepunkt des Meeting zu Iffezheim ist mit dem grossen Preis von Baden erreicht und überschritten worden. Gobsec, der dreijährige Fuchs-Hengst des Comte de Juigné, welcher am Sonntag bereits den Preis von Iffezheim (80,000 Mark) siegreich bestreift, hat auch den Gold-Pokal über die Vogess entführt. Aber nur um einen Hals vermochte er seinen Landsmann Sospio zu schlagen, und mit demselben kleinen Abstand passierte Namouna, das erste deutsche Pferd als Dritte vor Galifard, dem Vertreter der österreichischen Farben, das Ziel.

Ueber den Verlauf des gestrigen grossen Preises erhalten wir folgenden Bericht:

Rennplatz Iffezheim, 24. August. Ein seiner Bedeutung vollständig würdiger Tag war der heutige Tag des grossen Preises von Baden. Das wunderbarste warme, ja beinahe zu heisse Sommerwetter hatte ganz Baden nach Iffezheim geleckt. Für das grosse Ereignis wurden die folgenden sechs Pferde gesattelt: Gobser (geritten von Fears), Sospio, Namouna, Galifard, Germain und Spersers Bruder. In den Wetten stand Galifard als Favorit vor Spersers Bruder und Namouna, während die Franzosen ziemlich vernachlässigt waren. Der Start gelang beim ersten Versuch, und sofort schoss

kerär. — Nun Bankett. — Flottes Essen, flotter Wein, — mir eine ganze Flasche. — Horch die Rede, wie dringt sie ins Herz — Hoch! — Clubfahren, kommt, zusehen. — Corso, o wie schön! — Abwechslung, Krone Kegelpartei. — Kontrollmarke vor. — Auf nach Märstetten. — Flott schattig, prima Appetit. — Zurück, Preisverteilung. — Siehst du den Locher? — Na, wenn du es wärest? — Rorschach, potz Tausend! — 7 Uhr — Räumung der Festhütte. — Quartier besichtigt. — Krone Tänzehen, dann nochmals Festhütte. — Abschied und ins Bett. — Montag morgens 5 Uhr, aufsitzen — doch: — Mit des Geschickes Mächten, ist kein ewiger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet schnell. — Halt, Präsident hat Luft; — schnell ausgebessert und nun vorwärts. — Kreuzlingen, halt! — Mutter, etwas zu trinken. — Konstanzer Bier ist gut, doch nicht zu lange gesäumt. — Welch ein Ritt gen Radolfzell. — Hurra! die Hölle — welcher ein Stoff! — Vorwärts Adler, Singen, alles absteigen! — Appetit fehlt uns nie. — Du, es ist heiss. — Also sitzen bleiben. — Alles hat sein Ende. — Fort aufs Rad. — Gottmadingen, Bilgerschen Stoff versuchen. — Sieh' unser Vater Rhein! —

Schaffhausen, — durch, zum Schlösschen Wörth. — Ha! das ist Schweizerblut! — Oha, es dunkelt. — Probiert's, vielleicht geht's. — O! die verd. . . . Rheinschnecken! — Ha! Sie! — absteigen, — kein Licht! — Ja so!! — Also, Ochsenwirt auf, ausspannen. — In Marthalen schläft sich's auch gut. — Bitte, morgen bei Zeiten wecken! — Pferde füttern. — Nach der Stärkung in den Sattel. — Andelfingen, nimm den Stieh mal! — Hurra Winterthur! — Ob Locher & Cie. wohl ausgeschlafen haben? — Ja, so! Es ist ja Dienstag! — Na, wir haben Feiertag. — Kräftig zugegriffen, dann weiter. — Welch schöne Einrichtung, das Strassensprengen! — Kempthal, halt, Sekretär Luft. — Vorwärts Präsis, fick! — O! die verd. . . . Pneumatik's. — In Gottes Namen wieder vorwärts. — Pfäffikon, halt — z'Nüni. — Du, ich hätt' gestert solle hei! — ich au — und ich. — Also aufgegessen. — Sieh' den Bachtel. — Jetzt besser's. — Rütli nochmals Halt. — O weh! Aktuar hat deütliches Geld. — Bring's der Frau als Chroh. — Vorwärts, chümmer hei. — Richtig, grad i d'Chilleit! — Ja, nu! — Küstlicher Empfang. — noch eine Flasche. — dann zum Weibchen. — All Heil!!! — Bichsel.

Germain in Front vor Galifard, Namouna, Sospio, Gobsec und Sperbers Bruder. Der Hengst des Fhrn. v. Münchhausen aber hatte bald ausgespielt und auch Germain fiel im Einlauf geschlagen zurück. Hier engagierten sich Gobsec, Sospio und Namouna zu einem heissen Gefecht, in welchem Gobsec um einen Haas Sieger blieb. Nicht weiter geschlagen, folgte Namouna als Dritte vor Galifard.

Der **Grosse Stadtrat** von Zürich bewilligte 5000 Fr. als Preis für das internationale Pferderennen in Luzern.

Nächsten Sonntag finden in Luzern die internationalen Pferderennen statt.



Rysers Sieg auf dem Opel Racer ist geradezu grossartig. Kaum ist er am 23. Juli am schweizerischen Strassenmeisterschaftsrennen als erster aus dem Kampfe hervorgegangen, hat Rysers wieder einen Sieg zu verzeichnen. Sein Erfolg am 100 Kilometer-Rennen ohne Schrittmacher auf der Strecke Préverenges-Genf und retour erregt überall Staunen und Bewunderung. Wir bewundern im kühnen Jüngling den ersten schweizerischen Meisterschaftsfahrer, können aber auch seiner Maschine das grösste Lob nicht versagen. Die Siege Rysers haben dem **Opel-Rade** wieder zu der Anerkennung verholfen, welche ihm infolge seiner Solidität, seines leichten Ganges gebühren. Eine vorurteilsfreie Kritik muss das selbe den ersten Marken der erprobtesten Maschinen einreichen. Was Präzision anbelangt, kommt dem Opel kaum ein anderes Rad gleich; sie befähigt es auch, ohne jeglichen Unfall den Sieg auf einem 100 Kilometer-Rennen zu gewinnen. Es erfreut sich denn das Opel vermöge seiner Vorzüge auch in der Schweiz allgemeiner Beliebtheit und es haben einige Fahrradfahrer, welche nur erste Marken führen, die Vertretung desselben übernommen, so neben der Generalvertretung besonders die bekannte Firma **A. Saurwein, Zürich und Weinfelden**, welche wir aus eigener Erfahrung jedermann bestens empfehlen können.

Letzte Nachrichten.

Berlin-Kurfürstendamm. Der Grosse Preis von Deutschland. Vorläufe 1000 m. Der Erste eines jeden Laufes kommt in die Zwischenläufe.

Erster Vorlauf: Minozzi halbe Länge 1. Frz. Verheyen halbe Länge 2. Japp Eden 3.

Zweiter Vorlauf: Mündner handbreit 1. Arend 2. Parly 3. Delen.

Dritter Vorlauf: Huber eine Länge 1. Bourrotte 2. Nieuport 3.

Vierter Vorlauf: Pontecchi eine Länge 1. Mulder 2. Gougoltz 3. Lusum.

Fünfter Vorlauf: Banker eine Länge 1. Grogna 2. Bocquillon 3. Dirheimer.

Sechster Vorlauf: Jacquelin zwei Längen 1. Maffi 2. Alexander Verheyen 3. Breitling, Damry.

Siebenter Vorlauf: Büchner anderthalb Längen 1. Käser 2. Singrossi 3; Beckers, Koch.

Achter Vorlauf: Louvet eine halbe Länge 1. Mayer 2. Heumann 3; Kudela. In diesem Vorlauf startete Tommaselli, gab aber, da der Janhagel ihn in schauderhafter Weise auspufft, auf.

Neunter Vorlauf: Seidl 1, Tuyn 2, Ruinart 3; Oberberger.

Zehnter Vorlauf: Meyers anderthalb Längen 1. Weeck 2. Hansen 3.

Hoffnungsläufe. 1000 m. Für die Zweiten der Vorläufe. Der Erste eines jeden Laufes kommt in die Zwischenläufe am 3. September.

Erster Lauf: Franz Verheyen 1, Grogna Pfeifens halber aufgegeben.

Zweiter Lauf: Arend-Bourrotte totes Rennen. Das Match gewann Arend mit einer Länge.

Niederrad-Trostfahren. 2000 m. Offen für die Nichtplacierten der Vor- und Hoffnungsläufe des grossen Preises von Deutschland. Drei Barpreise: 120, 60 und 30 Mark. Gougoltz (3 Min. 4½ Sek.) 1, Meyer 2, Käser 3.

Tandem-Hauptfahren. 10,000 m. Offen für alle Berufsfahrer. Drei Barpreise: 400, 200 und 100 Mark. Ausserdem zwei Führungspreise von je 75 Mark für diejenigen Paare, welche am häufigsten das Zielband als Erste passieren. Büchner-Seidl (13 Min., 13 Sek.) 1, Jacquelin-Delen 2, Mündner-Weeck 3. Die Führungspreise erhielten: Breitling-Herty und Käser-Peter.

Die Italiener, empört über die Behandlung Tommasellis, dessen Schuld an den Vorgängen in Köln sie bestreiten, verweigern solidarisch weiteres Starten.

Schönes Wetter, 8000 Besucher.

Roubaix. 100 Km. Huret in 2:04 Erster; er schlug Champion mit 8 und Taylor mit 30 Runden. Das Rennen war infolge Versagens der Schrittmacher uninteressant.

New-Brighton (Samstag). Bourrillon gewann das Drittmeilen-Rennen, sowie das Rennen über die halbe Meile. Im Fünfmilen-Rennen, welches Gascoyne gewann, gab Bourrillon wegen Behinderung auf.

New-York (Samstag). Meilenchampionat des Circuit: Newhouse 1, Kiser 2, Kible 3.

Kopenhagen. Match Jacquelin-Ellegaard. Auf der Kopenhagener Ordrubahn fand am

Donnerstag ein Match über 1000 m zwischen Th. Ellegaard und Jacquelin statt, das von dem Dänen in beiden Läufen knapp, aber sicher gewonnen wurde. Ellegaard ist dänischer Meisterfahrer und hat vorletzten Sonntag im Grossen Preis von Kopenhagen ein erstklassiges Feld von Bourillon, Jacquelin, Arend etc. sicher geschlagen.

Velomarder.

1. In Zürich III. am 4. August 1899: 1 Velociped, mit Pneumatikreifen, von denen der hintere etwas defekt, schwarzlackiertes Gestell, gelben Doppelhohlgriffen, gerader, vernickelter Lenkstange, Korkgriffen mit weisser Horngrünung, braunledernen Sattel, dreieckiger Werkzeugtasche, der auf der Steuerung angebrachten Bezeichnung „Opel“, der Fabriknummer 63,982 und der Polizeinummer 1551; Wert Fr. 250.

2. In Weingarten, Ob.-Amt Ravensburg, am 6. August 1899: 1 Velociped (Corona-Strassenrenner) mit Fussbremse, weissen Felgen und der No. 26,034. Auf die Bezeichnung des Fahrrades ist eine Belohnung von 20 Mark ausgesetzt.

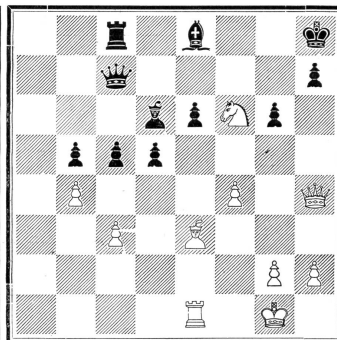
3. In Andelfingen vom 3.—15. Juni 1899: 1 Velociped, System „Adler“, mit vernickeltem Gestell, Pneumatikrädern, Lenkstange mit schwarzen Horngriffen, der Bezeichnung „Herold 4“ am Steuerrohr und der Polizeinummer 576, Werth Fr. 240.

4. In Kloten am 28. Juni 1899: 1 älteres Velociped (Lehrmaschine) mit etwas defektem Vorderrad und abgenutzten Kissenreifen; Wert Fr. 50.

5. In Oetwil a. L. vom 3.—4. Juli 1899: 1 älteres Velociped, mit Kissenreifen, vernickelter Lenkstange mit schwarzen Horngriffen, vernickelter Bremsvorrichtung und 2 Pedalen, schwarzlackiertes Gestell und einer Signallöcher; Wert Fr. 100.

Zürich, den 12. August 1899.

Das Polizeikommando.



Stellung nach dem 32. Zuge von Weiss.

- | | |
|----------------------|----------------------------|
| 32. Dc7-f7*) | 39. Sd6>d5, Te8-d8 |
| 33. b4>c5, Ld6>c5 | 40. Dh4-f4! Da7-g7 |
| 34. Le3>c5, Te5>c5 | 41. Dh4-e5†, Df7-g7 |
| 35. Te1>c6, Te5-c8 | 42. Sd5-b6, Lg6-f7 |
| 36. h2-h3†), g6-g5†) | 43. Te6-e7, Td8-f8 |
| 37. f4>g5, Df7-a7† | 44. h3-h4, h7-h6 |
| 38. Kg1-h1, Le8-g6 | 45. g6-g6. Aufgegeben. 17) |

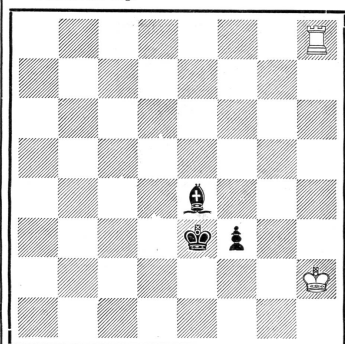
- 1) Bei 8. Se6>d4
9. Sd5>d4, g6>d4
10. ad>b5 steht Weiss günstig.
Mit 8. Ta8-b8
9. ad>b5, ad>b5 überlässt Schwarz dem Anziehenden die a-Linie, die ihm gelegentlich zu statten kommt.
2) Schwarz steht nun vermöge seiner beiden Läufer eigentlich etwas besser.
3) Weiss greift flott an; ob es korrekt sei, ist eine andere Frage.

6. d3-d4, Dd8-e7!
7. Lf1-e4, d7-d5 oder
7. Lf1-e2(d3), h7-h6
8. e4-e5, h6>x8
9. e5>x8, D>x16
oder:
7. Dd1-e2, h7-h6
8. L>f4, h6>x8
9. L>xg5, Lf8-h6 mit günstigem Spiel für Schwarz.
6. Sd1-c3, h5-h6
7. e4>x5, d7-d5
8. e5>x8, D>x16
9. Sd3-d5, Df6-e6†
10. Dd1-e2, Ke8-d8
oder:
7. e4>x5, Dd6!
8. d2-d4 (Le4), Lf5 (droht h6)
9. Lf1-d3, Dd8-e7† mit gutem Spiel für Schwarz.

6. Lf1-e4, d7-d5
7. e4>x5, Lf8-d6
8. 0-0, h7-h6 oder
8. Dd1-e2†, Ke8-f8!
9. d2-d4, Kf8-g7
10. 0-0, Td8-e8
11. Dd2-d3, Dd8-e7!
12. Le1>f4, L>xL
13. T>xL, De7-e1†
14. Td4-f1, D>xh4 oder:
14. Dd3-f1, D>xh4
15. beliebig, h7-h6.
oder:
6. Sd1-c3, d7-d5
7. e4>x5, Sd6-b5
8. d2-d4, h7-h6
9. Sg5-h3, Sd5-g3
10. S>x4, S>XT

- oder:
6. Sd3, d7-d5
7. e4>x5, Dd6!
8. d2-d4 (Le4), Lf5 (droht h6)
9. Lf1-d3, Dd8-e7† mit gutem Spiel für Schwarz.

Endstellung
einer kürzlich in Zürich gespielten Partie.
Schwarz am Zuge



spielte f3-f2, worauf 2. Td8, Lf3; 3. Te8†, Kd4; 4. Td8†, Ke5; 5. Td1† folgte, und die Partie als remis abgebrochen werden musste. Schwarz hätte jedoch bei andern Königszügen gewinnen können. Wie?

Lösungen
a) zu Endspiel No. 12 von K. Habicht, Schaffhausen. (Stellung: W. Kf1, Se5, Bh2; Schw. Kh1, Bg5).

- | | |
|--------------------|-------------------|
| 1. h2-h4, g5>x4 | oder: |
| 2. Sc5>g4, h4-h3 | 1. g5>g4 |
| 3. Sg4>f2†, Kh1-h2 | 2. h4-h5, g4>g3 |
| 4. Sf2-e4, Kh2-h1 | 3. Sc5-f3, e3>g2† |
| 5. Kf1-f2, Kh1-h2 | 4. Kf1-f2, g2-g1 |
| 6. Se4-d2, Kh2-h1 | 5. Sf3>D, Kh-h2 |
| 7. Sd2-f1, h3-h2 | 6. h5-h6 und |
| 8. Sf1-g3 mat. | mat in 2 Zügen. |

Gelöst von H. S. Baden; R. H. Zürich; J. M. Zürich.
b) zum Dreizüger von J. Pospisil: W. Ke1, Da4, Tf4, Lg6, Sd8, Bf2. — Schw. Kd5, Sd7, h6, Lg2, Bc5, d6, g7.

- | | | |
|--------------|---------|-----------------------|
| 1. Th4, Sd8: | 2. Te4. | 3. De4, De4, Dd5 mat. |
| 1. — Sd6 | 2. Td4† | 3. f4, Dd5 mat. |
| 1. — Ke5 | 2. Th5 | 3. Tf5, Dh4 mat. |
| 1. — Sf5 | 2. Lf4† | 3. Sd7 mat. |
| 1. — Sg4 | 2. Th5† | 3. Lf7 mat. |
| 1. — c4 | 2. De4† | 3. Dd4 mat. |
| 1. — bcl. | 2. Le4† | 3. De4, Sd7 mat. |

c) zum Dreizüger von G. Chocholous: W. Kg7, De8, Sd1, d7, La1, Ba4, e2. — Schw. Kd5, Sa2, a5, Lb1, g1, Bc3, e4, e5, g6.

- | | |
|----------------------------|-----------------------|
| 1. Ld4, Le2, Se6 2. Le5 | 3. Dg8, Sb6, Sg6 mat. |
| 1. — ed | 2. De5† |
| 1. — Ke6, Sb7 u. Sg6† etc. | 3. Sf8 mat. |

Anderes ähnlich.

Chronik des Fussball-Club Zürich.

Wir machen darauf aufmerksam, dass anlässlich unseres II. athletischen Sportfestes vom nächsten Sonntag unsere Mitglieder nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarten freien Eintritt geniessen. Dieselben können event. noch bei unserem Aktuar, Hrn. M. Epstein, Schützen-gasse 10 Zürich in bezogen werden. **Donnerstag**, den 31. August Abends 8 Uhr Sitzung des Organisationskomitees im Clublokal.

Athlet Georg Jagensdorfer, Wien, 126 Kilo schwer!
auf seinem Bambusrade.

Ein günstiges Zeugnis für die Tragfähigkeit der „Bambus-Räder“
der Firma **A. Saurwein, Zürich I.**

Briefkasten der Redaktion.

An den Fussballclub Stella und an Hrn. B. N. in Zürich II. Es werden im Textteil unseres Blattes gar keine Mitgliederausschlüsse mehr publiziert. Dafür kann ausser unserer Verantwortung der Inseratenteil gegen Bezahlung benutzt werden. Es war aber auch in letzter Nummer d. Bl. ein blosses Versehen der Druckerei, dass der Ausschluss des F. C. Fortuna im Textteil erschien. Ein für alle mal ersuchen wir derartige Publikationen nicht mehr an die Redaktion, sondern direkt an die Inseraten-Abteilung, Buchdrucker Jean Frey, zu adressieren.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sch.-Lehrer, Balzenerstrasse 138 Zürich III zu richten.

Partie.

gespielt im Londoner Turnier 1899.

Weiss: D. Janowski, Paris; W. Cohn, Berlin.

- | | |
|---------------------|-------------------------|
| 1. e2-e4, e7-e5 | 17. e5-e6†, f7>e6†) |
| 2. Sg1-f3, Sd8-e6 | 18. Dd1-h5†, g7-g6†) |
| 3. Lf1-b5, a7-a6 | 19. Dh5-e5, Ke8-f7 |
| 4. Lb5-a4, Sg8-f6 | 20. Sd4-f2, Th8-f8†) |
| 5. 0-0, Sd6>e4 | 21. De5-c7†, Da8-c8 |
| 6. d2-d4, b7-b5 | 22. Sd3-e5†, Kf7-e8 |
| 7. Ld4-b3, d7-d5 | 23. De7-a7, Le7-d6 |
| 8. a2-a4, Le8-e6†) | 24. Td1-e1, Dc8-c7 |
| 9. a4>x5, a6>x5 | 25. Da7-a6, Ke8-e7 |
| 10. Ta1>x8, Dd8>a8 | 26. Le1-c3, Tf8-e8 |
| 11. d4>x5, Se6-a5 | 27. Da6-a2, Ke7-e8 |
| 12. Sd3-d4, Sa5>x3 | 28. Da2-f2, Ke8-f8 |
| 13. e2>x3, Le6-d7 | 29. Dd2-h4, Kf8-g8 |
| 14. Sd1-c3, Se4>x3 | 30. Se5-g4†, Ld7-e8 |
| 15. b2>x3, Lf8>e7†) | 31. Sd4-f6†, Kf8-h8 |
| 16. f2-f4, e7-e5 | 32. h3-h4! s. Diagramm. |

- 4) Lf7>x6. 18. Sd4>x5 hätte zum Ausgleich geführt.
5) Schwarz hätte hier schleunigst den König von dem gefährdeten Königshügel entfernen sollen, z. B.:
18. Ke8-b8
19. Sd4-f2, Le7-f6
20. Sd6-e5, Kd8-e7
u. s. w.
Den Bauern hätte er dann wohl behaupten können.
6) Da8-b8 verdiente hier den Vorzug.
7) Weiss hat nun eine gute Angriffsstellung erlangt.
8) Weiss hat den Angriff sehr geschickt geführt; Schwarz hatte keine rechte Abwehr.
9) Bei 32. e5>b4
33. Sd6>c5, e5>c5
34. Le8-d4†, Kf8-g8
35. Dh4-f6 ist Schwarz sofort verloren.
10) Stärker erscheint uns 36. f4-f5, g6>f5, Sd7, Sd6>f7.
11) Dieser Versuch, das Spiel noch zu befeuern, kostet zwei Bauern.
12) Schwarz müsste den Bauern mit der Dame schlagen und hätte dann nach 46. Sd6>e7†, Kf8-g8
47. Sd7>x8, Kf8>x8 die Qualität und einen Bauern weniger.

Das Allgaier-Gambit.

Zu Nutz und Frommen derjenigen unserer Leser, die sich schon einmal mit der Verteidigung eines „Allgaier-Gambits“ geplagt haben, geben wir nachstehende in der „Deutschen Schachzeitung“ erschienene Ausführungen wieder.

- | | |
|------------------|-------------------------------|
| 1. e2-e4, e7-e5 | 4. h2-h4, g6-g4 |
| 2. f2-f4, e6>x4 | 5. Sf3-g5, Sg8-f6! |
| 3. Sg1-f3, g7-g5 | (nicht wie gewöhnlich h7-h6.) |

Weiss hat nun vier plausible Fortsetzungen.

- a.
- | | |
|---|---|
| 6. e4-e5, Dd8-e7 | oder: |
| 7. Dd1-e2, Sd6-h5 | 7. d2-d4, h7-h6 |
| 8. Sd1-c3, Sh5-g3 | 8. S>x7, K>x8 |
| oder | 9. L>x4, d7-d5 oder: |
| 8. d2-d4, d7-d5! | 8. L>x4, Sh5 oder: |
| 9. Sd1-c3, c7-e6 | 8. D>e4, h6>c5 |
| oder | 9. e5>x8, D>c4† |
| 9. e5>x6 e. p., D>D† | 10. Ld7, d7-d5 |
| 10. Ld7, Ld6 und Schwarz hat ein gutes Spiel erlangt. | 11. Sd1-c3, e7-e6 |
| | 10. Ld7, Ld6 und Schwarz hat ein gutes Spiel erlangt. |



Wer's kauft, kauft's wieder!

Velodin Qual. 1 Stern, anerkannt bestes Nähmaschinenöl;
 „ 2 Stern, unübertreffliches Brennöl;
 „ 3 Stern, das einzig richtige Veloschmieröl.



Velo „Schwalbe“

Saison 1899 eleganteste u. solideste Maschine.

Konkurrenzlose Preise. Kataloge gratis.
 In Gummi grosses Lager.

sowie in allen möglichen Zubehörsarten.
 Emaillieren und vernickeln,
 sowie jede Art Reparatur prompt,
 fachgemässe Ausführung.

Schwalbe-Fahrradwerke:
 Gebr. Ruegg, Riedikon.

Zur Anfertigung von Plakaten für jeden Bedarf

empfiehlt sich
 Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.



Grösste Fahrradwerke der Welt.

Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents
 1896: 70,000 „
 1897: 85,000 „
 1898: 100,000 „
 • Das billigste Rad weil das beste.
 Generalagentur für die Schweiz:
 W. Glitsch, Ingenieur, Zürich 1,
 Rennweg 1, I. Etage.

Cosmos-Räder

siegen neuerdings bei der Meisterschaft um den Genfersee,
 168 Kilometer.

Professionsfahrer:

Erster H. Perrolaz, 5 Std. 21, 50 auf Cosmos.
 Zweiter Calame, 5 Std. 22, 20 auf Cosmos.

Amateurfahrer:

Erster Schira, 5 Std. 43, 05 auf Cosmos.

• Cosmos-Fahrräder •

wurden ferner an der Bernisch-Kantonalen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Thun mit der

Goldenen Medaille

ausgezeichnet.

(8540)

Velofabrik Cosmos, Madretsch-Biel.

Peugeot-Velo & Motorwagen

Zum 5. Male wird
 der Grosse Preis von Paris
 auf einer Bicycle-Fabrikation

PEUGEOT

1895	1896	1897	1898	1899
1. Morin.	1. Morin.	1. Morin.	1. Bourrillon.	1. Tomaselli.

Vier Jahre nacheinander 1895, 1896, 1897, 1898 wurde
 die schweizerische Strassenmeisterschaft über 100 Kilometer auf der weltberühmten Marke

PEUGEOT

gewonnen.

Vertreter auf allen bedeutenden Plätzen:

Basel: Filiale der Generalvertretung, Gerat: Carl Schlotterbeck, Freie Strasse 73. — Bern: Hamberger & Lips,
 Babenbergplatz. — Biel: J. B. Blumenstein, Nähmaschinen- und Velohandlung. — Chur: G. Zschaler. — Frauenfeld: J. U. Ammann,
 — Freiburg: R. Erlebach, Place du Tilleul. — Luzern: F. Höllicher, Seidenhof. — Langenthal: Jb. Hf. — St. Gallen: A. Ried-
 mann, Santsistrasse 7. — Winterthur: J. Denzler, Mechaniker. — Zolingen: Schenk, Schädeli & Cie.

Generalvertreter für die Schweiz:

Joh. Badertscher, Zürich und Basel.

Radfahrer- * *

* * Diplome,

Schach-Diplome,

Flobert-Diplome,

Schützen-Diplome,

Rad-Plakate

etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung
 billigst

Jean Frey, Buchdrucker

zur Dianaburg

• Zürich. •

99er Modell „SAURER“-Velos

sofort lieferbar.

Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang.

5 Verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.

Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich

direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.

Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.

Alle Ausrüstungsartikel am Lager!

99er Kataloge gratis und franko.

Die schönste, dauerhafteste Pneumatic-Maschine mit den letzten techn.
 Neuerungen versehen für Fr. 250.— komplett ausgerüstet. — Weitest-
 gehende Garantie.

Grösste Reparaturwerkstätte der Schweiz.

Neueste Chaisen-Acetylen-Laternen
 von Fr. 60.— und eleganteste Velo-Acetylen-
 Laternen von Fr. 9.— an.

Der beste Radreifen ist der

Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.
 Fabrikniederlage für die Schweiz bei: Willy Custer, Zürich



Royal Fr. 200

sind die solidesten und leichtlaufendsten.

Feinste Acetylen-Laternen.

Fr. 10.—

Garantie für sichere Funktion.

Prospekte gratis. — Prima Referenzen.

Versand zur Ansicht.

Nichtkonvenierend wird anstandslos zurückgenommen.

Wiederverkäufer Rabatt.

Velo-Versand- und Reparatur-Anstalt

Philipp Zucker, Basel

Telephon. • Klarastrasse 17. • Telephon

Sport- Ausrüstungen

7476 wie
 Sweaters, Strümpfe, Hemden,
 Mützen, Gürtel, Gamaschen.
 Gestrickte Rennhosen etc.

empfiehlt in grosser Auswahl

C. Senn-Vuichard

St. Gallen.

Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen.

Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Statuten,
 Aufnahmsurkunden,
 Mitgliedskarten,
 Programmen,
 Zirkularen,
 Diplomen etc.

bei schönster, künstlerischer Aus-
 führung.

Jean Frey, Druckerei Merkur,

Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.

Zürich. Couverts mit Firmadruck

liefere ich meinen Kunden oder solchen, die

es werden wollen, 1000 Stück zu

Fr. 4.—

Jean Frey, Druckerei Merkur

Dianastrasse 5 und 7

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik.

5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

Zürich I. Ecke Brunngasse 18, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen.

Allerorts Vertreter gesucht.

Wo nicht vertreten, liefere direkt.

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knup, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.;
 Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohandlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohandlg.; Luzern: M. Meier, Velohandlg., Löwenstr.; Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohandlg.;
 Basel: F. Burgweger, Velohandlg., Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohandlg.; Oftringen-Zolingen: G. Zimmerli, Velohandlg.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz;
 Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohandlg.; Chur: G. Zschaler, Velohandlg.; Ilanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gätzl, Velohandlg.; St. Johann (Toggen-
 burg): J. Klaus, Velohandlg.; Amriswil: Keller-Lötscher, Velohandlg.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohandlg.; Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher, Velohandlg.